

# **Alter, Armut, Gesundheit – Tatsachen erfordern Taten**

**Wolfenbüttel, 30. Januar 2012**

Dr. Antje Richter-Kornweitz, Landesvereinigung für  
Gesundheit Niedersachsen e.V.

# Armut

Armut schränkt die Handlungsspielräume des Menschen gravierend ein und schließt eine gleichberechtigte **Teilhabe** an den Aktivitäten und Lebensbedingungen der Gesellschaft aus.

Armut hat immer **Unterversorgung** in wesentlichen Lebensbereichen zur Folge.

# Armut im Alter

**Unterversorgung in  
wesentlichen  
Lebensbereichen?**

- **Materielle Grundlage**
- Versorgung mit bzw. Standards in Wohnbereich und Wohnumgebung
- Soziale Beziehungen und soziales Netzwerk
- **Gesundheitliche Situation**

# Die soziale Lage Älterer

# Armutsrisiko 2008

## Armut in Europa / 60%-Grenze

- 17 % Gesamtbevölkerung
- 19% Über-65-Jährige

Relative Armut  
60% des  
Durchschnitts-  
einkommens

## Deutschland / 60%-Grenze

- 15 % Gesamtbevölkerung
- 15% Über-65-Jährige
  - 20% Frauen
  - 14% Männer

weniger als  
930.-- Euro

# Renten und Grundsicherung im Alter

- **Rentenhöhe (2006)\***

- Frauen 519,-- Euro (West/Ost)
- Männer 964,-- Euro (West/Ost)

- **Neurentner/innen (2009)\*\***

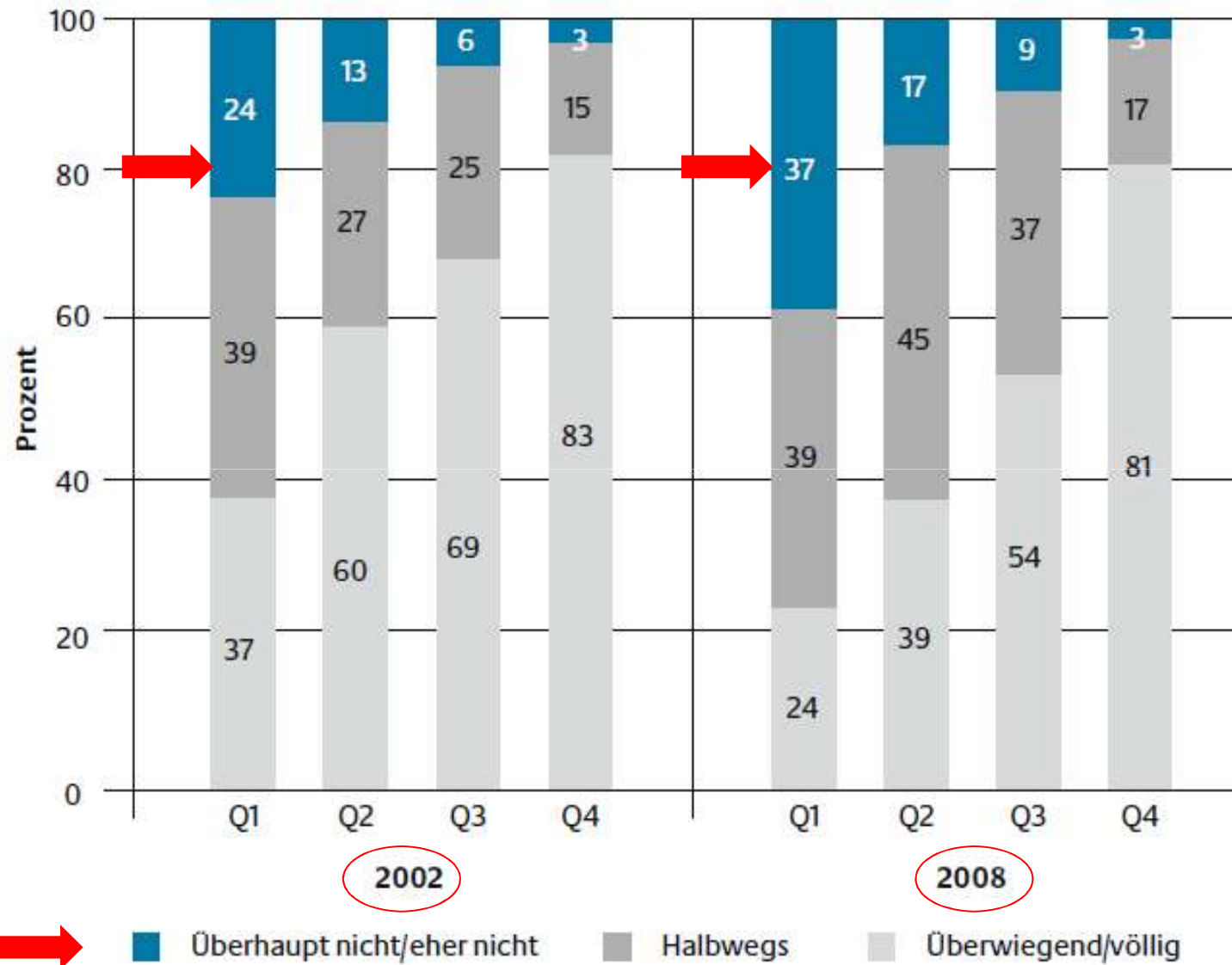
- Frauen 370,-- Euro (West), 616,-- Euro (Ost)
- Männer 1013,-- Euro (West), 861,-- Euro (Ost)

- **Empfänger/innen von Grundsicherung (2009)\*\***

- Frauen 2,8%
- Männer 2,0%
- 678 € monatlich Bruttobedarf \*

- \*Regelsatz + durchschn. Kosten für Unterkunft /Heizung, ohne evtl. Mehrbedarf

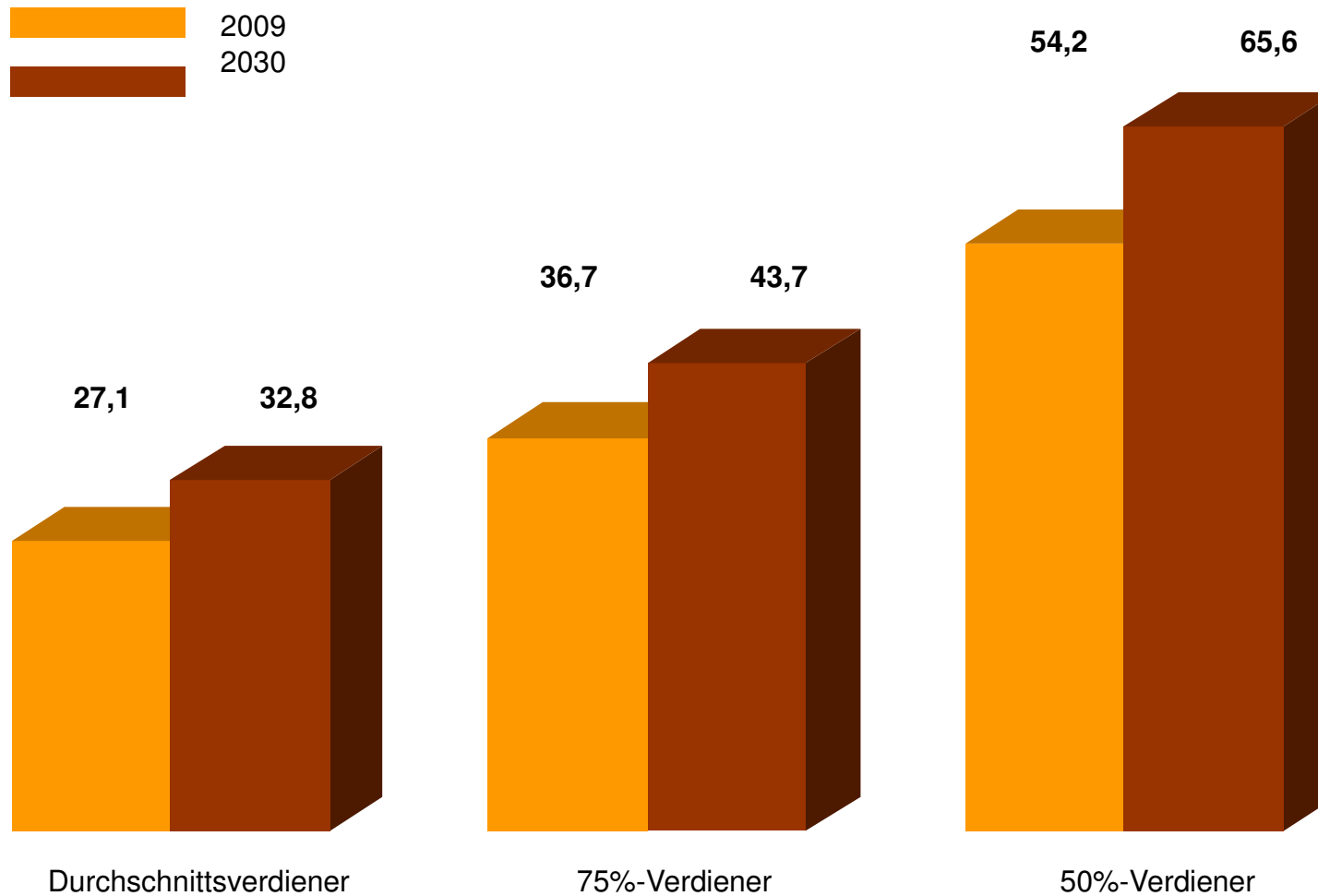
# Reicht Ihr Einkommen aus Ihrer Sicht aus?



Quelle: Deutscher Alterssurvey, Deutsches Zentrum für Altersfragen. 2011

Q1-Q4: Äquivalenzeinkommen (=Pro-Kopf-Einkommen) des Haushalts (OECD neu) in Quartilen.

## Erforderliche Anzahl an Beitragsjahren zur Deckung des Grundsicherungsbedarfs (2009: 663,- Euro) mit der Nettorente (Single, Wertebasis 2009)



# Alter und Armut „bisher“

- Bisher bekannte und „anerkannte“ Risikogruppen
  - Allein lebende Frauen
  - Hochaltrige

# Weitere Risikogruppen

- **Schon heute**
  - Chronisch Kranke
  - Menschen mit Behinderungen
  - Psychisch Kranke
  - Demenzkranke und ihre pflegenden Angehörigen
  - Mitglieder sozialer Randgruppen
- **Zukünftig**
  - Niedrigeinkommensbezieher/innen
  - Menschen mit Phasen längerer Erwerbslosigkeit

# Die gesundheitliche Situation Älterer

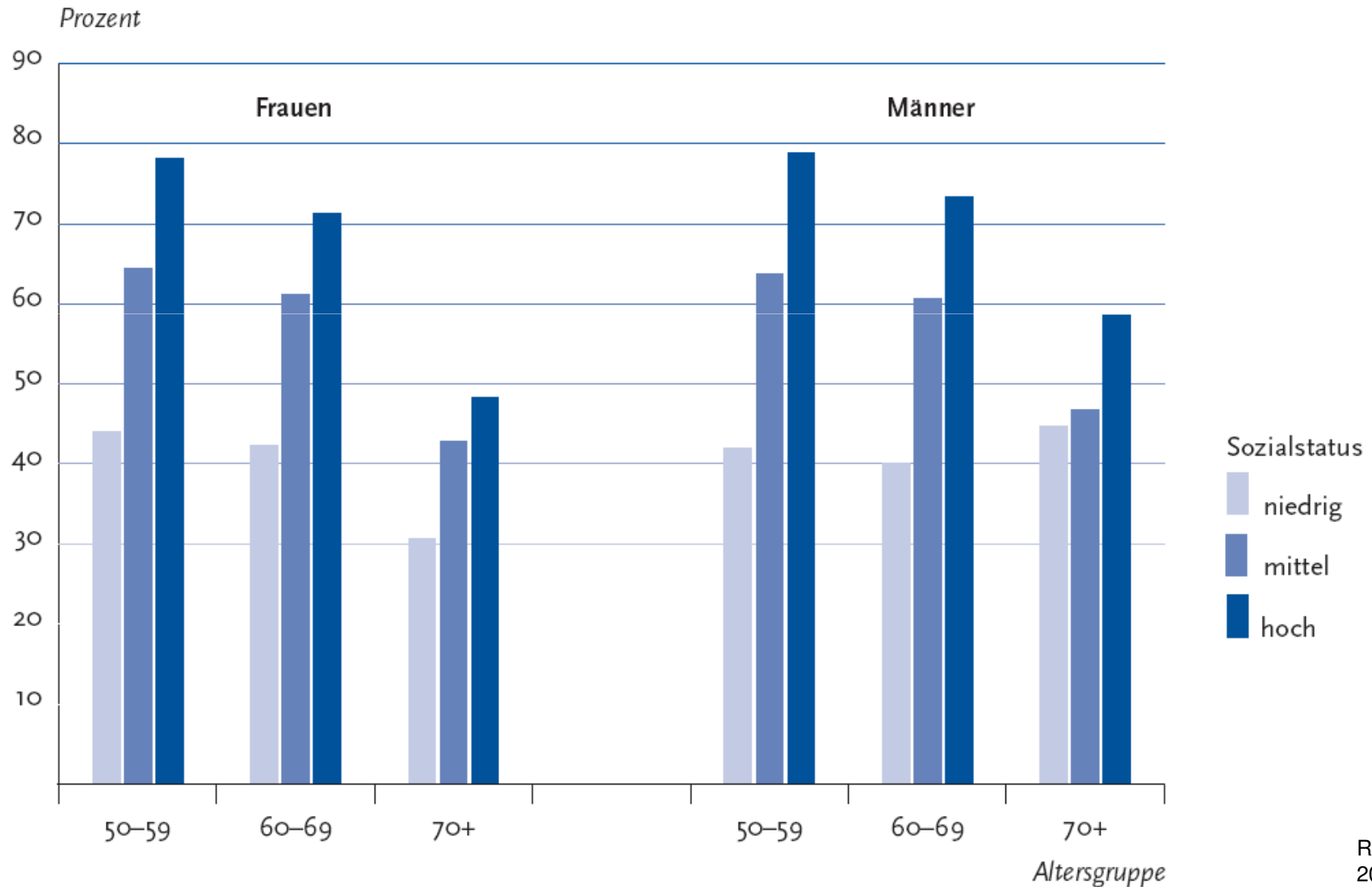
# Gesundheitliche Ungleichheit im Alter

- **Gesundheitliche Ungleichheiten je nach sozialer Lage bei:**
  - gesundheitlicher Versorgung,
  - Inanspruchnahme von Gesundheitsleistungen,
  - Gesundheitsverhalten,
  - allgemeinen gesundheitlichen Belastungen
  - subjektiv wahrgenommenem Gesundheitsstatus.

# Gesundheit – subjektiv gesehen – nach sozialem Status

Sehr guter oder guter allgemeiner Gesundheitszustand nach sozialem Status, Alter und Geschlecht

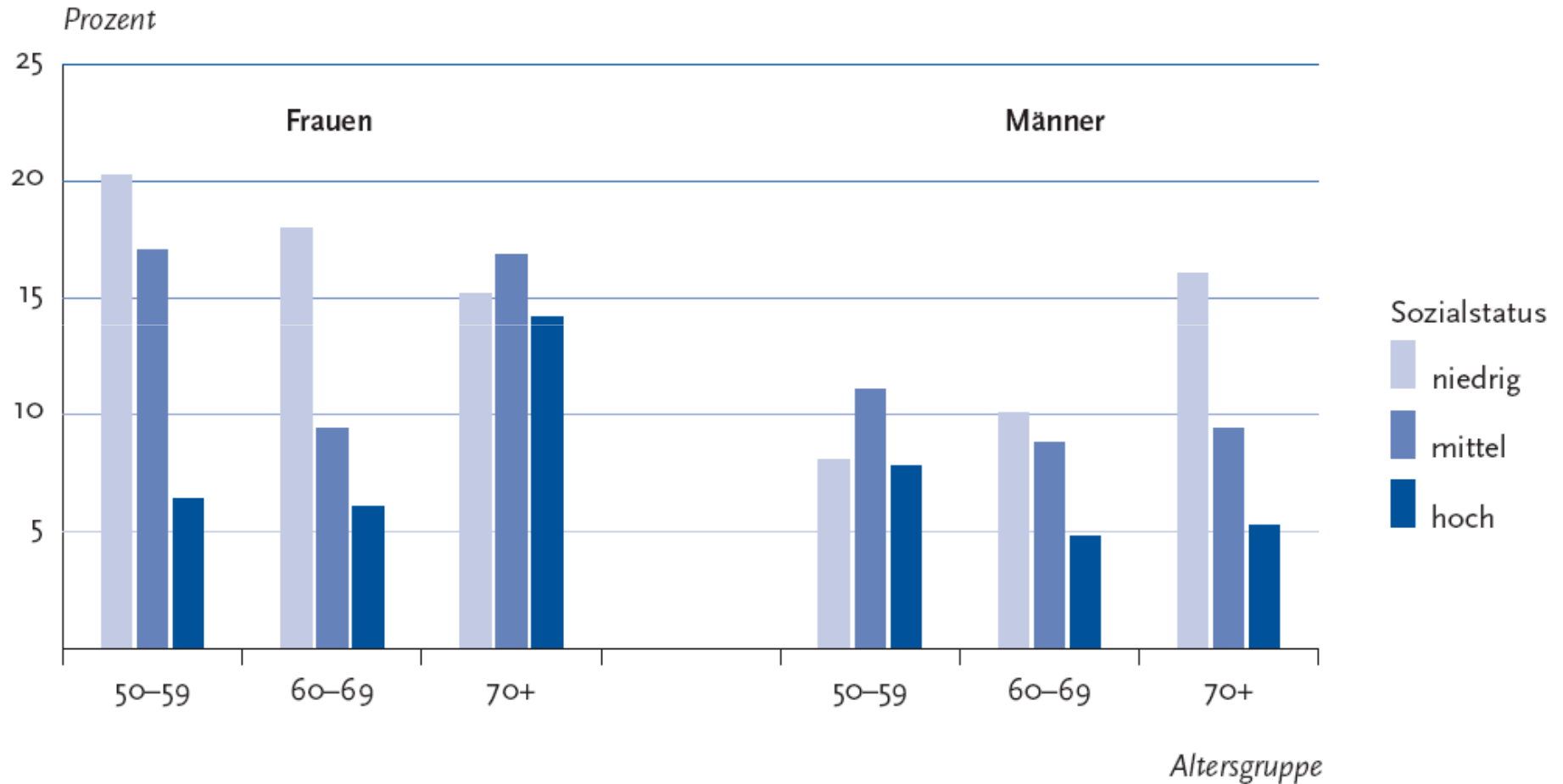
Quelle: Telefonischer Gesundheitssurvey 2003



Quelle: RKI 2009

## Starke Schmerzen - nach sozialem Status

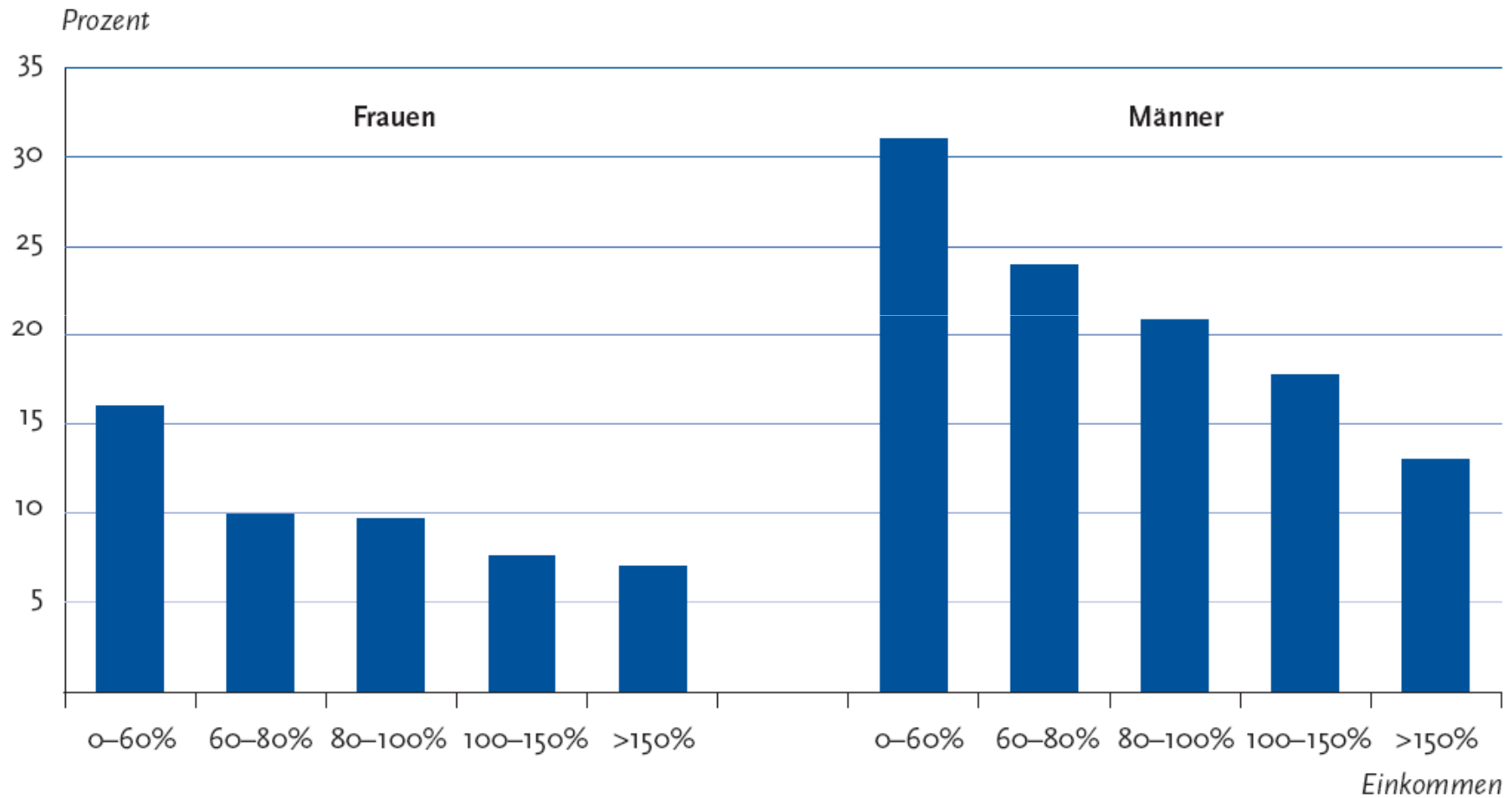
Auftreten starker oder sehr starker Schmerzen in den letzten vier Wochen nach sozialem Status, Alter und Geschlecht  
Quelle: Telefonischer Gesundheitssurvey 2003



Quelle: RKI 2009

# Vorzeitige Sterblichkeit - nach sozialem Status

Vorzeitige Sterblichkeit von Männern und Frauen vor einem Alter von 65 Jahren nach Einkommen  
 Quelle: Sozio-oekonomisches Panel und Periodensterbetafel 1995 bis 2005 [47]



Quelle: RKI 2009

# Gesundheitliche Versorgung - Empirische Ergebnisse -

Höhere Gefährdung in unterer Statusgruppe äußert sich in

- weniger Zeit beim Gespräch mit dem Arzt (GKV/PKV)
- weniger Besuche beim Facharzt
- mehr aus Kostengründen 'vermiedene Arztbesuche'
- längeres Warten auf ärztliche Behandlung (GKV/PKV)
- Versorgung von Diabetikern, etc.
- größere Sorge um künftige Absicherung bei Krankheit
- größere Probleme bei Zuzahlungen
- geringere Teilnahme an Präventionsmaßnahmen

**Ungleiche  
Leistungsvergabe durch  
die  
Versorgungsinstanzen  
(Büscher 2010)**

**Mentalitäts- und  
Kompetenzunterschiede im  
Umgang mit den Instanzen  
der pflegerischen  
Versorgung (Büscher 2010)**